

UNIVERSITÄT "BABEŞ-BOLYAI"  
CLUJ-NAPOCA  
FAKULTÄT FÜR GESCHICHTE UND PHILOSOPHIE  
DOKTORATSCHULE FÜR PHILOSOPHIE

**Die nietzschesche perspektivische Bewertung an der  
Tür der Postmoderne**

INHALT DER DOKTORARBEIT

Leitung der Doktorarbeit:  
Univprof.Dr. **Egyed Péter**

Doktorand:  
**Szóts Attila**

2015

# Inhaltsverzeichnis

## Einführung

### **1. Die vorstellbaren Aspekte des Missverständnisses**

#### **1.1. „Das Missverständnis“ als philosophische Kategorie**

1.1.1. Vom Verstehen zum Missverstehen

1.1.2. Das übliche und das “fruchtbare” Missverständnis

#### **1.2. Die nietzschesche Annäherung der theoretischen Aspekte des Missverständnisses**

### **2. Die Hauptetappen der geschichtlichen Nietzsche-Rezeption**

#### **2.1. Die Besonderheiten der Frührezeption der nietzscheschen Philosophie**

#### **2.2. Die heutige Belegung der Nietzsche-Forschung**

### **3. Die methodologische Besonderheiten der nietzscheschen Philosophie**

#### **3.1. Die Grundlagen des kritischen Programms**

3.1.1. Der philosophische Diskurs der nietzscheschen Selbstkonstruktion

3.1.2. Die Botschaft und die Empfänger des kritischen Unternehmens

3.1.3. Identitätskritik im Zeichen des Pathetismus

3.1.4. Neugestaltung der methaphysischen Paradigmen

3.1.5. Die Besinnung des antimethaphysischen Standpunkts von Nietzsche in dem philosophischen Gewissen

#### **3.2. Selbstdefinierende Experimente**

3.2.1. Der Philosoph als Arzt der Bildung

3.2.2. Der freie Geist

3.2.3. Der prophetische Ton von Nietzsche

### **4. Die thematische Etappen des Missverständnisses bei Nietzsche**

#### **4.1. Der ästhetische Perspektivenwechsel der Methaphysik**

#### **4.2. Der Betrachtungswechsel der Geschichtsphilosophie**

#### **4.3. Die philosophische Relevanz des Perspektivismus**

4.3.1. Die wesentlichen Aspekte des Perspektivismus

4.3.2. Die Widerrufung der Kantischen Tabelle der Kategorien aus der Sicht des perspektivischen Vitalismus

4.3.3. Die Problematik des bewertenden Instinkts

4.3.4. Die Relativität der Wahrheit

4.3.5. Der Zusammenhang zwischen den mehrfachen Perspektiven und des freien Geistes

4.3.6. Die fruchtbare Subjektivität der perspektivischen Sichtweisen

#### **4.4. Die auf Immanenz beruhende Grundlagen der moralischen nietzscheschen Philosophie**

4.4.1. Die Dekonstruktion der rationalistischen Moralphilosophie aus der Sicht der Lebensperspektiven

4.4.2. Die paradoxe Perspektiven des Immoralismus

4.4.3. Die Relativität des moralischen Urteils

4.4.4. Die hierarchische Folgen der Moralität

4.4.5. Die Problematik der Abneigung und des belasteten Gewissens

4.4.6. Die methaphilosophischen Aspekte der „ewigen Rückkehr“

4.4.7. Die gesellschaftliche Revitalisierung der Kraft und Macht

#### **4.5. Die Krise von der Bedeutung der Methaphysik**

4.5.1. Der bewertende Nihilismus von Nietzsche

4.5.2. Eine kurzgefasste konzeptuelle Typologie

4.5.3. Die konkreten Aspekte der nihilistische Kritik

4.5.4. „Das Nichts“ und „die Macht“ im Licht des Nihilismus

4.5.5. Der Nihilismus als letzte Stufe der Existenzgeschichte

4.5.6. Die Retrospektive der nihilistischen Kritik

#### **4.6. Die Kritik der christlichen Werte**

4.6.1. Die Fallen eines institutionierten Glaubenssystems

4.6.2. Die Ungenauigkeiten des methaphysisch-theologischen Terminus „Gott ist tot“

4.6.3. Die Paradoxa des vermuteten Atheismus von den Gott suchenden Nietzsche

4.6.4. Die Destruktion der christlichen Anthropologien mithilfe der „Negativen Theologie“

4.6.5. Die existentielle Möglichkeiten der Religiosität nach dem Begräbnis vom Gott

### **Schlussfolgerungen**

### **Bibliografie**

Schlüsselwörter: Methaphysik, fruchtbares Missverständnis, Deutung, Neubewertung aller Werte, Wert, Kritik, axiologische Bewertung, Perspektivismus, Modernität, Postmodernismus, Moral, Nihilismus, Gott ist tot, Willenskraft

## **Die Perspektiven der Forschung:**

Im Mittelpunkt der Forschung befindet sich der nietzschesche Perspektivismus, bzw. die axiologische und besondere epistemologische Relativisierung des postmodernistischen Denkens. Die Thematisierung des Perspektivismus startet von der Vermutung laut deren die perspektivistische Bewertung in der Auffassung von Nietzsche die ideatische Quelle von der Dekonstruktion der absolutistischen Werte der Modernität bildet, bzw. der Relativität der Werte. Dadurch erscheinen der Nichtessentialismus und der epistemologische Relativismus und die spezifische Moral des Perspektivismus als grundlegende philosophische Haltung, die der postmodernistischen Dekonstruktivismus beeinflusst haben. Nietzsche hat ein umfangreiches kritisches Programm entwickelt, dadurch hat er bewiesen, dass die Bewertung der Werte ein ständig veränderliches Phänomen ist.

Das Konzept „Perspektive“ hat eine paradigmatische Wichtigkeit bei Nietzsche, denn es trägt einer umfangreicheren Annäherung der Paradigmenwechsel bei, die den Übergang von dem Modernismus zum Postmodernismus geprägt hat. Für eine reichhaltige Erörterung der Perspektivenproblematik wird der vorliegende Begriff parallel mit der Problematik des Missverständnisses thematisiert. Die Perspektive erkennt man im Wesentlichen durch das fruchtbare Missverständnis, eine thematisierende Idee im ersten Teil der Arbeit.

Der nietzschesche Perspektivismus, bzw. der des Missverständnisses erscheint im Rahmen der Bewertung der Werte. So wie Heidegger in seiner Studie *Das Wort von Nietzsche: "Gott ist tot"* bemerkt hat, ist die Perspektive ein Wert, und die Philosophie von Nietzsche zielt auf die Problematisierung der Wertorientierungspunktwechsel ab. Der Mensch ist ein axiologisches Wesen, der seine Ipseität in und durch die Festlegung der Werte definiert.

Die perspektivistische Bewertung der Werte, bzw. das Missverständnis sind ähnliche Begriffe, denn sie beziehen sich auf die dauernde subjektive Natur der axiologischen Darstellungen. Soweit dass jede Wahrheit relativ ist, hängt von der Perspektive (Stellung, Einstellung) des Subjekts ab; und eine gewisse Stellung wird aus einer bestimmten Perspektive als Wahrheit gesehen, aus der anderen Sicht als Irrtum. Die Philosophie von Nietzsche hat eine paradigmatische Wichtigkeit aus der Sicht der Annäherung des Missverständnisses, denn laut Philosoph betrifft die Tatsache des Seins zwangsläufig und unerlässlich eine bewertende Einstellung. Die Bewertung ist keine willkürliche Maßnahme, sondern eine grundlegende Eigenschaft des Menschen. Andererseits bildet das Problem des Missverständnis einen integrativen Teil des nietzscheschen Denkens, denn der Philosoph vertretet eine kritische Einstellung ihren eigenen Ideen gegenüber, daher die Möglichkeit des Missverständnis des eigenen Wertsystems und der entwickelten Philosophie wird zwangsläufig der Kritik ausgesetzt. Dem nietzscheschen Kritizismus würde der Radikalismus fehlen (man könnte nicht „mit dem Hammer“ philosophieren), wenn die Introspektion auch die persönlichen Werttafeln nicht abzielen würde. Angesichts der Möglichkeit des Missverständnis, die Annäherung der wichtigen Themenkreise der nietzscheschen Philosophie (Historismus, Immoralismus, Nihilismus oder Tod des Gottes) erscheinen in einem umfangreicheren Ideenkontext als die klassischen Annäherungen der außergeschichtlichen und durch Tradition verewigte Bedeutungen.

Nietzsche erscheint wie ein von der Durchsicht der eigenen Ideen beschäftigter Denker, der kritisch die Werte des Modernismus annähert. Auch wenn er sich mit den von der Modernität bewährten Termini ausdrückt, kann nicht ohne Vorbehalt als ein „nihilistischer“, „atheistischer“, „relativistischer“ Denker eingestuft werden, auch wenn diese Eigenschaften der Methode mit dem Hammer zu philosophieren nicht fremd sind. Die kategorische Einstufung von Nietzsche ist irrtümlich, denn dieser hat sich von jeder außergeschichtlichen und mit exklusivistischen Kategorisierungen distanziert, und in dem Rahmen der Neudeutung der grundlegenden Thesen der Modernität definierte er die Perspektiven des fruchtbaren Missverständnis. Die nietzscheschen Ideen relativisieren und stellen in Frage die überstiegenen Konventionen, gehen dem ideatischen Kontext des Postmodernismus voran.

## **Die Etappen der Argumentationsentwicklung:**

Mit der Absicht der Behandlung der obengenannten Idee besteht die Arbeit aus vier Teilen. Der erste Teil erörtert den Themenbereich des Begriffes „Missverständnis“. Man kann einen eindeutigen Unterschied zwischen dem Missverständnis im Bereich der Wissenschaften und dem, das im Falle eines künstlerischen oder philosophischen Schaffens erscheint, andererseits in dem Segment der konkreten menschlichen Interaktion, beobachten. Wenn wir im ersten Fall besitzen epistemologische Kriterien, mithilfe deren das Missverständnis von dem Verständnis abgegrenzt werden kann – daher auch die Wahrheit von der Falschheit –, befassen wir uns im zweiten Fall mit der Subjektivität der Erlebnisse, der menschlichen Eindrücke. Also die Bewertung eines Kunstwerkes oder einer existenziellen Lage wird aufgrund der persönlichen Erlebnisse des Individuums durchgeführt. Mangels der vernünftigen zeitlosen Kriterien kann man von einem Missverständnis im engen Sinne des Begriffes reden. Aus diesem Grund habe ich in diesem ersten Teil der Arbeit eine vertiefte Thematisierung des Begriffes „das fruchtbare Missverständnis“ gewählt. Diese Kategorie funktioniert als Baustein der Kenntnis, denn in dem Bereich der fragwürdigen Stellen verfügen wir um keine unbestreitbaren Kriterien der Wahrheit; eine Aussage kann aus einer bestimmten Stellung als falsche, aber aus einer radikal anderen Perspektive als wahr geschätzt werden. Deswegen ist das Missverständnis keine radikal gegensätzliche Kategorie der progressiven Erkenntnis der Wahrheit, sondern ein Gründungselement, eine vorbeigehende Etappe zur umfassenden Wahrheit, die ein reichhaltiges Bild der Realität zeigt. Als Schlussfolgerung: das Missverständnis ist ein hermeneutisches Phänomen, das in der alltäglichen Kenntnis und in der Deutung der Texte (literarisch, philosophisch usw.) nötig ist und das von der existentiellen Perspektive des denkenden Subjekts, bzw. von seinen theoretischen Perspektiven, Erwartungen dem Problem gegenüber bestimmt ist.

Der Begriff „das fruchtbare Missverständnis“ gehört dem ungarischen Philosophen Lukács György, in dessen Fassung das Missverständnis das Hauptbaustein der Geschichte und der ästhetischen Betrachtungen ist. Die Idee des fruchtbaren Missverständnisses ist auch dem Annehmen des offenen Werkes von U. Eco oder der

avangartistischen Ästhetiken, die dem Receptor eine interpretative , fast unbegrenzte Freiheit vormerken, nicht fremd. Oft vergibt der Interpret dem Werk/ dem Text neue Bedeutungen und verreichert dadurch die ursprüngliche Nachricht des Autors.

Wie oben schon erwähnt ist die Philosophie von Nietzsche bezüglich der Thematisierung des fruchtbaren Missverständnis aus verschiedenen Gründe bedeutungsvoll: das Missverständnis also ist eine bewusstes und von Philosophen systematisch thematisiertes Phänomen. Dieser Philosoph ist bewusst der Tatsache, dass seine eigene Philosophie – mit starken sozialen Beteiligungen – von dem Missverständnis reizbar ist, und als Wahrheitsforscher befindet sich selbst in einer polemischen Stellung seiner eigenen Ideen gegenüber, so kann das Selbstmissverständnis auftreten. Der Ehrgeiz bei der Suche der Bedeutung des Wesens führt zu einer Definition der Philosophie und des Philosophen: die Philosophie ist ein konzeptueller Rahmen bei der Thematisierung der Tatsache des Seins, und der Philosoph ist nicht der Vertreter der außergeschichtlichen Wahrheiten, aber er befindet sich in ständiger Suche (siehe das Konzept des „Streuners“), er weiß es geben keine Gewissheiten, aber mindestens forscht er nach der Vielfalt der persönlichen Perspektiven aus denen sich das individuelle Wertesystem bildet.

Der zweite Teil konzentriert sich auf die historische Rezeption der nietzscheschen Ideen. In Übereinstimmung mit den wichtigsten Momente deren Rezeption, erwähnen wir am Ende dieses Kapitels – die Schlussfolgerungen der Studie von Heller Ágnes, *Der dritte Nietzsche* paraphrasierend – drei wichtigen Etappen der historischen Rezeption der Ideen des Philosophen. Die erste Etappe zeichnet sich gleich nach dem Tod des Denkers ab, und präsentiert ihn als Philosoph der Kultur, Prophet oder Ästhet, der uneingeschränkt die Destruktion der religiösen Werte bezieht. Die zweite Etappe – als Folge der unglücklichen Erfahrungen in der nationalsozialistischen Annäherung – enthält Bemerkungen bezüglich der Umberwertung der Werte. Die dritte Etappe stellt die postmodernische Öffnung dem Philosophen dar, dieser Moment wird durch die Arbeit von Deleuze, *Nietzsche und die Philosophie* bezeichnet. Es zeichnet sich das Bild derjenigen Philosophen ab, der die Mentalität der letzten Jahrzehnten tief bezeichnet hat, der aktuelle Denker, Postmarxist, Postexistentialist, Posthistoriker, der die kulturell-geschichtliche Konventionen in Frage stellt. In dieser Etappe bilden die Texte

von Nietzsche die Lieblingslektüre von denen, die – in Übereinstimmung mit der Dekonstruktion des Wertabsolutismus und der Metanarrative, auf der Spur von Lyotard, Derrida, Deleuze, Vattimo, usw. – Nietzsche lesend nach einer umfangreichen Kenntnis der alltäglichen Realität streben. In diesem Kontext ist Nietzsche nicht mehr exklusiv der Lieblingsautor der Literaten und Philosophen, sondern eher von denen, die ihre eigene Ideen oder Bestrebungen begründen wollen, so dass sie bestimmte Zitate – in der Regel in einer total willkürlichen Manier – paraphrasieren. Im Hintergrund des Phänomens der Selbsterrechtfertigung mithilfe der Referenz von Nietzsche wird dieser der Philosoph von allen und zeichnet sich als sogenanntes „funktionalste Bild von Nietzsche“ ab.<sup>1</sup>

Der dritte Teil der Arbeit hat einen methodologischen Aspekt, insofern dass es bezweckt eine umfangreiche Einführung in die nietzscheschen Lektüre zu bieten, mit einer besonderen Betonung des autoreflexiven Charakters von seiner Rhetorik. Die Unterkapitel dieses Teiles präsentieren den Philosophen als ein Denker, der in und durch Widersprüche nachdenkt; dieses Element ist ein organischer Teil des metaphorischen Aspektes des nietzscheschen Diskurses. Da die Philosophierung nicht der Besitz der Wahrheit heißt, sondern deren Suche, das auf Widersprüche beruhende Nachdenken scheint eine adäquate Methode der Kritik zu sein. Das orientale Denken benötigt für die Evidenzierung der Aporien und der Paradoxie die Erarbeitung einer adäquaten Sprache, genauer eine aphoristische Sprache. Durch die Umsetzung der Ausdruckskraft des Metaphers entwickelt der kritische Philosoph eine Denkweise, die einerseits eine viable Alternative der Sprache der Metaphysik bedeutet, andererseits den für den Perspektivismus adäquaten konzeptuellen Rahmen gründet. Der Empfänger der Aphorismen sind wir selbst, Nietzsche lässt keine unpersönliche Philosophien zu. Er verfolgt die Erarbeitung einer Selbstreflexion, im Rahmen deren das Individuum seine eigene Wertgitter prüfen und durchsehen kann. Es bietet keine Gewissheiten, ausgearbeitete Theorien mit der Erwartung der Universalität (in dieser Hinsicht unterscheidet sich radikal von den idealistischen Denkern), dagegen möchte, dass der Rezipient sich von der unbeugsamen

---

<sup>1</sup> Der Begriff betrifft die praktischen Tendenzen der Selbsterrechtfertigung mithilfe der unentlichen Referenzen auf die nietzscheschen Aforismen.

Kritik bezieht fühlt.<sup>2</sup> In einer anderen Ideenreihenfolge müssen wir erwähnen, dass die Werke von Nietzsche die Tendenz haben, die Leser auszuwählen – die metaphorische Sprache, oft obskur, die uns eher an den Stil von Herakleitos als an den von der Rationalisten erinnert, er vermeidet die kategorischen Schlussfolgerungen und bietet den Schleier des Obskurs vor dem Nichteingeweihten.

Die Formulierung der Ideen mithilfe der metaphorischen Sprache und das zutreffende Interesse der Kultusproblematik gegenüber überschneiden sich. Die Kritik selbst hat keinen Zweck und der Philosoph als Interpretator der sozialen Anomalien bezeichnet sich als Arzt der Kultur. Wie die Vorsokratiker, die die Philosophie als Therapie, als Modalität zur Selbstentwicklung und als Gelegenheit zur Selbstkenntnis ausübten, der Denker von Nietzsche trägt die Verantwortung der heutigen Tage. Aber das Publikum kann die Nachricht von dem Philosophen in seiner Authentizität vertiefen, deswegen erstellt Nietzsche diversen Referenzen bezüglich auf die Rezeptionsmöglichkeiten seiner Theorien in dem folgenden Jahrhundert.

Eine andere Kategorie von methodologischen Wichtigkeit des Denkers ist der „freie Geist“, ein wichtiger Begriff zur Definition des Weisenprofils, der berechtigte in der Anwendung des Perspektivismus. Das Konzept erscheint in der einleitenden Ideen von *Menschliches*, *Allzumenschliches* und bezweckt die Fähigkeit des Denkens, das von jedwelchen kulturellen Determinismus, Vorurteilen, Stereotypen oder verbalen Klischeen abhängt. Das Gegenteil des freien Geistes wäre der eingeschränkte Geist, der Vorbilder braucht und um einen begrenzten Sinn der Verantwortlichkeit verfügt.

Wenn die erste Kategorie bezeichnet die starken Menschen, die mithilfe der multiplen Perspektiven bewerten, dann die anderen entwickeln eine Vertretung der Realität aufgrund der Vorurteile oder der einseitigen Perspektiven.<sup>3</sup>

Der letzte Teil der Arbeit – der am meist erarbeitete – präsentiert die konkreten Etappen in deren Rahmen das Missverständnis erscheint. Die sechs Kapitel dieses Teiles erörtern die folgenden Themenkreise: die Sichtänderungen der Ästhetik, die Thematisierung des Historismus, die philosophische Relevanz des Perspektivismus, die

---

<sup>2</sup> Unter diesem Aspekt können wir Sokrates paraphrasieren: „Ein Leben ohne Wissen ist dem Menschen nicht würdig.“

<sup>3</sup> Ansonsten bildet die Verbindung der intellektuell-morale „Kraft“, mit der Ausrüstung (eingeborene, übernommene) der Sachen durch das Prisma der variierten Perspektiven zu bewerten, eine der komplexesten nietzscheschen Hypothesen.

Ungewissheiten der Systeme der Moralphilosophie, bzw. Die Wichtigkeit des Immoralismus, die historische Bedeutung des Nihilismus und die Kritik der religiösen Werte aus der Vermutungen der negativen Theologie.

Im Mittelpunkt dieser letzten Teiles befindet sich die Problematik des Perspektivismus, die – wie der Titel der Arbeit andeutet – die wichtige Inspirationsquelle der Vetreter der postmodernistischen Werte bildet. Die Kategorie des Perspektivismus befindet sich in engem Verhältnis mit der Subjektivität der Werte, mit dem Zusammenhang der Bewertung und der existenziellen Lage des Kenners, sowie mit dem Generator der axiologischen Haltung des menschlichen Daseins. Der Perspektivismus hat eine existenzielle Seite (die Sachen und die Phänomene sind dem Gewissen nur aus bestimmter Perspektive angegeben) und eine logische (der existenzielle Kontext bestimmt vom Stande die Ausarbeitungsmodalität der jeweiligen Beurteilungen). Die unmittelbaren und unvermeidlichen Schlussfolgerungen des Perspektivismus sind: die Definierung der Inexistenz der Sachen selbst, die Dekonstruktion der Vernunft und der übermenschlichen Kriterien parallel mit der Rehabilitierung des hermeneutischen Wesens des menschlichen Daseins. Die Sachen und die Phänomene haben keine Existenz „an sich“, sondern sie sind interpretierte Phänomene. Die Perspektive bestimmt die Modalität eine gegebene Situation zu sehen. Die Perspektive begrenzt den Kenntnishorizont, Heidegger paraphrasierend vertreten wir, dass die „Hauptsichtweise“ interpretiert wird. Auf die grundlegenden Ideen des hermeneutischen nietzscheschen Relativismus wird der Antiessenzialismus basiert, der den umfangreichen postmodernistischen Relativismus vorzeichnet.

Bei Nietzsche ist die empirisch zugängliche Welt ist kennbar. Davon ergibt sich die Dekonstruktion der Kantschen Werttabellen. Wenn der Aufbau der Realität bei Kant eine selbstverständliche Schlussfolgerung des Vernunftbaues ist, dann bei Nietzsche tragen die Instinkte und Affekte des Menschen den interpretativen Ehrgeiz. Die perspektivistische Bewertung ist keine willkürlich intellektueller Maßnahme, sondern es gehört der menschlichen Existenz – das ist der Grund warum sich nicht nur die Existenz sondern auch der Instinkt als umfangreiche Perspektive qualifiziert, die die konkreten Sichtweisen bestimmt.

Die Perspektiven sind untereinander nicht gleich, sowie das es keine ursprüngliche und unüberbrückbare Gleichheit unter den Menschen gibt. Die Einstufung der Autoritäten der Perspektive (siehe Derrida) ist eine einfache postmodernistische Banalität. In der Realität bewerten die starken Menschen ( die freien Geister) aufgrund der komplexen Perspektiven und erhalten dabei ein Gesamtbild der Realität. Selbstverständlich können wir in diesem Kontext nicht von der Wahrheit sprechen , sondern von persönlicher Stellungen, die mit der Gelegenheit der Erfahrung in einem größeren oder geringeren Maß wahr werden. Die perspektivistische Bewertung ist keine freiwillig übernommene intellektuelle Maßnahm, mit anderen Wörtern, wir können uns nicht dem Perspektivismus entziehen. Nietzsche stellt die Existenz, der Wille , die Bewertung, die Erkenntnis der Wahrheit und die Handlung gleich. Im Rahmen der relativen Werte kommen wir zu einer paradoxellen Definiton der Kenntnis: der Mensch besitzt keine Wahrheiten, sondern eher Irrtümer, und der Emanzipationsgrad des menschlichen Geistes und die Toleranz der Werte gegenüber steigt.

Die Erklärung ist einfach: einmal mit der Entwicklung der Bewertungsfähigkeit der Realität durch das Prisma der multiplen Perspektiven ist das Individuum die relative Art jedwelcher Stellung und Aussage inne.

Der nietzschesche Perspektivismus lässt keine Ausnahmen zu – auch die mathematischen Verbindungen, die Kausalität, die Begriffe der Logik sind reine Konventionen, Konsequenzen der Wertannäherungen- Laut der berühmten Aussage der ontologischen und moralen Dekonstruktion geben es keine Taten, sondern die Deutung der Taten, sowie gibt es keine Moral, nur die morale Bewertungen der Taten. Die Moralisierung reduziert sich auf eine Selbstberechtigungsart, unvermeidlich perspektivistisch, und die Unterschiede zwischen den Werttabellen des Starken und derjenigen, die schwaches Willen haben, sind offensichtlich. Der theamtisierte Immoralismus im Rahmen der alltäglichen Erfahrungen wird von den auf den Vernunftkriterien gegründeten moralen Phiolosphen bevorzugt, besser gesagt auf ilusioniste.

Der Nihilismus erscheint im semantischen Feld der Relativierung der Werte in dem Moment der Bewusstmachung der geschichtlich überwältigten Natur der christlichen Wahrnehmungen, aber ohne einige neue Referenzen einzuführen. Im

Wesentlichen ist der Nihilismus die Krise der Referenzen. Es kann paradoxal vorkommen, aber der nihilistische Geist drückt sich nicht durch die Verleugnung der Werte aus ( wie zum Beispiel die Allgemeinheit zu unterstützen), sondern in der Krise der übermenschlichen Werte. In dieser Hinsicht kommt Heidegger zu zutreffenden Schlussfolgerungen: die westliche Geschichte ist die Geschichte der Erfüllung vom Nihilismus, die den Höhepunkt von dem Vergesslichkeitsprozeß des Wesens bildet.

In diesem Kontext soll man die Theorie der Kaduzität von G. Vattio bemerken: der Zeitgenosse ist stark genug , damit er seine ursprüngliche Verletzbarkeit verantwortet. Die axiologische Wendung , die sich durch die Krise des Nihilismus ausdrückt, ist eigentlich eine Umstellung der Wert unter dem Aspekt der Sinnesrehabilitierung des Wesens bei den Vorsokratikern. Es ist offensichtlich, warum die in *Willenskraft* erarbeitete Heideggerische Haltung wie „ das Vergessen des Wesen“, eigentlich eine Neudeutung der nihilistischen Kategorie ist.

Die Thematisierung der Wertenkrise betrifft die Kritik der christlichen Werte. Die Kritik an dem Christentum ist anscheinend von dem Problem des Perspektivismus unabhängig, aber die Realität kann man als eine mögliche Anwendung dessen annähern. In diesem letzten Kapitel der Arbeit habe ich die Auszeichnung des Perspektivenwechsels in der Annäherung des Begriffes „Gott ist tot“ verfolgt. Wenn die klassischen Wahrnehmungen haben in diesem Begriff eine Andeutung des absoluten Atheismus, die Verleugnung ohne Berufung jedwelcher möglichen Transzendenz gesehen, dann können wir durch die Optik des Perspektivismus von einer Rehabilitierung der menschlichen Werte reden. In der Tat stellt Nietzsche den Menschen –und daneben die Werte der Immanenz – an der Stelle der Jahrtausendillusion der Gottheit. Es ist keine Rede von der Verteufelung ohne Berufung jedwelcher Transzendenzformen, sondern eher von dem Sinnesnachholen der menschlichen Existenz. Nietzsche interpretiert die Realität aus der Perspektive der menschlichen Existenz, deren ontologische Wichtigkeit sich im Mittelpunkt der Philosophie befindet. Das ist der Grund, weswegen 1995 im Rahmen einer Konferenz die Möglichkeit der Anerkennung der nietzscheschen Paradigmen im christlichen Kontext angenähert wurde.<sup>4</sup> Dieszufolge musste sogar die christliche Theologie eine Philosophie zulassen, in dessen Mittelpunkt sich die

---

<sup>4</sup> Siehe: Egyed Péter: *Vorwort*, in: *Wert und Geschichte* , ProPhilosophia, 2008, Seite 8

Problematik des Menschlichen befindet. Das ist ein überzeugendes Aspekt in der Ausbeugung der perspektivistischen Natur der Bewertungen, die sich auf den menschlichen Zustand bezieht.

### **Kurzgefasste Schlussfolgerungen:**

Aufgrund der Idee „ es geben keine Taten, sondern nur morale Interpretationen der Taten können wir aussagen, dass wie nietzschesche Zeiten erleben. Wahrscheinlich in keiner anderen Etappe der Geschichte war das Problem der Wertenänderungen so zutreffend, wie in dem aktuellen Kontext der Gesellschaft, die sich in einer ständigen Neudeutung befindet. Das zeitgenössische Individuum – „befreit“ von den alten Vorurteilen, Normen, auch von der Vorherrschaft der Vernunft oder der göttlichen Wahrnehmungen – befindet sich in einer ständigen Selbstdefinierung. Im Rahmen der Destruktion der trasnhistorischen Kriterien bleibt dem Individuum außer des perspektivischen Denkens keine andere Selbstdefinierungswahl.

Die pluralistische und demokratische Gesellschaft kann als die Allgemeinheit des Perspektivismus definiert werden. Dermaßen,dass die Metanarrativen ihre historische Nachricht aufgebraucht haben (siehe Lyotard, Derrida, Deleuze, Foucault, etc.), muss der zeitgenössische Mensch seine Identität mithilfe der perspektivistischen Bewertung definieren. Die Entthronung der Vernunft hat als Folge die Rehabilitierung der interpretativen Natur der Existenz und der instinktuellen Tendenzen, die Stelle der Metanarrativen wird von den persönlichen Selbstdefinierungsversuche besetzt, und die umfangreichen Wahrheiten der Modernität lassen vor dem „Menschliches, Allzumenschliches“- Aspekt der Meinungen oder persönlichen Perspektiven nach. Auf dieser Weise bildet der nietzschesche Perspektivismus ein umfangreiches philosophisches Programm, das die existenzielle, kontextuelle und vergängliche Natur der Werte auszeichnet, und duch die Entwicklung des Antiessenzialismus und Relativismus vervollständigt die Dekonstruktion der Werte der Modernität und deutet die perspektivistische Logik der Postmodernität an.

## ***BIBLIOGRAFIE***

### **PRIMÄRE BIBLIOGRAFIE:**

**Nietzsche**, Friedrich: *Ifjúkori görög tárgyú írások*; Európa Könyvkiadó, 1988;

**Nietzsche**, Friedrich: *Nașterea filosofiei în epoca tragediei grecești*; Ed. Dacia, Cluj-Napoca, 2002;

**Nietzsche**, Friedrich: *A tragédia eredete, vagy görögség és pesszimizmus*; (ford. Fülep Lajos), Franklin-Társulat, Budapest, 1910;

**Nietzsche**, Friedrich: *Korszerűtlen elmélkedések*; (ford. Tatár György), Atlantisz, 2004;

**Nietzsche**, Friedrich: *Emberi – túlságosan is emberi. Könyv szabad szellemű embereknek*; (ford. Rományi Török Gábor), Szukits Könyvkiadó, 2001;

**Nietzsche**, Friedrich: *Túl jón és rosszon*; teljes gondozott szöveg, (ford. Tatár György), Ikon, Budapest, 1995;

**Nietzsche**, Friedrich: *A vidám tudomány*; (ford. Romhányi Török Gábor), Szukits Könyvkiadó, 2001;

**Nietzsche**, Friedrich: *Virradat. Gondolatok a morális előítéletekről*; (ford. Tatár György), Holnap Kiadó, 2009;

**Nietzsche**, Friedrich: *Genealogia morali. O scriere polemică (1887)*; (trad. Liana Miclescu), Humanitas, 2006;

**Nietzsche**, Friedrich: *A hatalom akarása. Minden érték átértékelésének kísérlete*; (ford. Romhányi Török Gábor), Carthapilus Kiadó, Budapest, 2002;

**Nietzsche**, Friedrich: *Önkritikai kísérlet*, in: *A tragédia eredete, vagy görögség és pesszimizmus*; Franklin-Társulat, Budapest, 1910;

**Nietzsche**, Friedrich: *Im-ígyen szóla Zarathusztra*; (ford. ), Osiris, Budapest, 2004;

**Nietzsche, Friedrich:** *A bálványok alkonya avagy miként filozófálunk a kalapáccsal*; (ford. Óvári Csaba), Attraktor, Budapest, 2010;

**Nietzsche, Friedrich :** *Az Antikrisztus*; (ford. Csejtei Dezső), Attraktor, Gödöllő, 2005;

**Nietzsche, Friedrich:** *Ecce Homo. Hogyan lesz az ember azzá, ami*; (ford. Horváth Géza), Gönczöl Kiadó, Budapest, 1997;

**Nietzsche, Friedrich:** *Az értékek átértékelése*; (a szerző hátrahagyott töredékeiből a szöveget válogatta, fordította és az előszót írta Romhányi Török Gábor), Holnap Kiadó, 1998;

**Nietzsche, Friedrich:** *Aforisme. Scrisori*; Humanitas, 1992;

**Nietzsche, Friedrich:** *Levelek*, in: *Ex Symposion (Nietzsche-különszám)*, III., 1994;

**Nietzsche, Friedrich:** *Friedrich Nietzsche válogatott levelei: 1861. január-1889. január*; (vál., szerk., ford. Romhányi Török Gábor), Holnap Kiadó, Budapest, 2008;

*Werke. Kritische Gesamtausgabe.* Ed. Giorgio Colli undazzino Montinari; Berlin, 1967;

## **SEKUNDÄRE BIBLIOGRAFIE:**

**Andler, Ch:** *Le pessimisme esthétique de Nietzsche. Sa philosophie a l'époque wagnerienne*; Paris, Éditions Bossard, 1924;

**Bacsó Béla:** „Az igazság akarása” mint az interpretáció művészete. *Nietzsche és az interpretáció kérdése*; in: *Majdnem lehet másként*, Cserépfalvi, Budapest, 1995;

**Barkán György:** *A „személyes”, a megértés és a félreértés*; Liget, 2007/5;

**Baudrillard, Jean:** *Societatea de consum. Mituri și simboluri*; (trad. Alexandru Matei), Comunicare.ro, 2008;

**Baudrillard, Jean:** *A nihilizmusról*; Napút, 2007/5.;

**Bertram, Ernst:** *Nietzsche. Încercare de mitologie*; (trad. Ion Nastasia, Maria Nastasia), Humanitas, 1998;

- Biczó** Gábor: *A tragédia délelőttje – az ifjú Nietzsche filozófiai perspektivizmusa*; Osiris, Budapest, 2000;
- Brandenstein** Béla: *Nietzsche*; Szent István Társulat, Budapest, 2002;
- Boboc**, Alexandru: *Nietzsche-filosof al reevaluărilor. Între elenism și modernitate sau dincolo de actual și „inactual”*; Ed. Grinta, 2003;
- Borbély**, Ștefan: *Pomind de la Nietzsche...*; Ed. Limes, Cluj-Napoca, 2010;
- Camus**, Albert: *Nietzsche et le nihilisme*; in: Les Temps Modernes, nr.7/1951;
- Camus**, Albert: *Nietzsche és a nihilizmus*; in: A lázadó ember(ford. Fázsy Anikó), Bethlen Gábor Könyvkiadó, Budapest, 1992;
- Caputo**, John D.; **Vattimo**, Gianni: *După moartea lui Dumnezeu*; (trad. Cristian Cercel), Curtea Veche, București, 2008;
- Chamberlain**, Lesley: *Nietzsche la Torino. Sfârșitul viitorului*; (trad. ), Ed. Vivaldi, Buc., 1999;
- Czeglédi** András: *Incipit Nietzky. Szélgjegyzetek a kései Nietzsche nihilizmus- és esztétikumképéhez*; (doktori dolgozat, Eötvös Lóránd Tudományegyetem, témavezető: Dr. Balassa Péter);
- Czeglédi** András: *Csak interpretációk? Nietzsche perspektivizmusáról*; 2000 Irodalmi és társadalmi havi lap, 2011, 12. lapszám;
- Deusse**, Paul: *Erinnerungen an Friedrich Nietzsche*; Leipzig, 1901;
- Diogenes Laertios**: *Despre viețile filosofilor*; (trad. C.I. Balmuș), Polirom, Iași, 1997;
- Dragomir**, Leonid: *Freud și Nietzsche*; Ed. Trei, 2006;
- Deleuze**, Gilles: *Nietzsche*; (trad. Bogdan Ghiu), Ed.ALL, 2002;
- Deleuze**, Gilles: *Nietzsche és a filozófia*; (ford. ), Holnap Kiadó, Budapest, 1999;
- Dodds**, Eric Robertson: *A görögség és az irracionalitás*; Gond/Palatinus, Budapest, 2002;
- Faragó** Emese: *A „zenélő Szokratész”, avagy a teoretikus és tragikus világnézet örök küzdelme*; in: Többlet, filozófiai folyóirat, 2011/3., (szerk., lapszámfelelős Egyed Péter);
- Fink**, Eugen: *Nietzsche Philosophie*; Koflhammer, Stuttgart, 1992;

- Foucault**, Michel: *Nietzsche, Marx, Freud*; in: Cahiers de Royamont, no.6, Les Éditions De Minuit, Paris, 1967;
- Frenzel**, Ivo: *Friedrich Nietzsche*; (trad. Carmen Oniți), Ed. Teora, 1997;
- Frez**, Herbert: *Zur Genesis des Nihilismus bei Friedrich Nietzsche*; WUV Univeritatsverslag, Wien, 1975;
- Förster-Nietzsche**, Elisabeth: *Das Leben Friedrich Nietzsches*; vol.1: *Der junge Nietzsche*; Leipzig 1894; vol.2: *Der einsame Nietzsche*; Leipzig, 1904;
- Gerhardt**, Volker: *Friedrich Nietzsche*; (ford. Csátár Péter), Latin Betűk; Debrecen, 1998;
- Girard**, René; **Vattimo**, Gianni: *Adevăr sau credință slabă. Convorbiri despre creștinism și despre relativism*, (trad. Cornelia Dumitru), Curtea Veche, București, 2009;
- Granier**, Jean: *Nietzsche*; PUF, Paris, 1982;
- Guillebaud**, Jean-Claude: *Gustul viitorului*; Ed. Paralela 45, 2006;
- Gulian**, C.I.: *Nietzsche*; Ed. Academiei Române, 1994;
- Gyürky** Katalin: „*Mindannyian nihilisták vagyunk.*” *Dosztojevszkij és az orosz nihilizmus*; Ph.D-disszertáció, témavezető: dr. Goertity József egyetemi docens, Debrecen, 2007;
- Haar**, Michael: *Par-dela le nihilisme. Nouveaux essais sur Nietzsche*; PUF, Paris, 1978;
- Haar**, Michael: *Nietzsche et la métaphysique*; Gallimard, Paris, 1993;
- Habermas**, Jürgen: *Intrarea în postmodernism: Nietzsche ca placă turnantă*; in: Discursul filosofic al modernității, ALL, 2000,
- Heidegger**, Martin: *Metafizica lui Nietzsche*; (trad. Ionel Zamfir, Cătălin Cioabă), Humanitas, 2005;
- Heidegger**, Martin: *Nietzsche*, (vol.I/II.), Ed. Pfullingen, 1961;
- Heidegger**, Martin: *Wer ist Nietzsches Zarathustra?*; in: *Votrage und Aufsätze*, Pfullingen, 1954
- Heidegger**, Martin: *Nietzsches Wort <Gott ist Tot>*; in: *Holzwege*, Frankfurt am Main, 1950;
- Heidegger**, Martin: *Nietzsche – Der Wille Zur Macht als Kunst*; Vittorio Klostermann Verlag, Frankfurt am Main, 1985;

**Heller** Ágnes: *Mit számít, kinek beszél. A megszólított esete Nietzsche Zarathusztrájában*; [www.c3.hu](http://www.c3.hu);

**Heller** Ágnes: *A harmadik Nietzsche*; [www.ekf.hu](http://www.ekf.hu);

**Jaspers**, Karl: *Nietzsche*; Princeton, 1950;

**Jaspers**, Karl: *Nietzsche und das Christendom*; Hameln, 1947;

**Jung**, Carl-Gustav: *Nietzsches Geburt der Tragedie*; in: *Psychologische Typen*, Zürich, 1920;

**Kaufmann**, Walter: *Nietzsche. Philosopher, Psychologist, Antichrist*; Princeton University Press, New Jersey, 1974;

**Kiss** Endre: *A világnézet kora. Nietzsche abszolútumokat relativizáló hatása a századelőn*; Akadémiai Kiadó, Budapest, 1982;

**Kiss** Endre: *Friedrich Nietzsche filozófiája: kritikai pozitivizmus és az értékek átértékelése*; Gondolat, Budapest, 1993;

**Kiss** Endre: *Friedrich Nietzsche evilági filozófiája. Életreform és kriticizmus között*; Gondolat Kiadó, Budapest, 2005;

**Kiss** Endre: *Perspectivism in Epistemology and in the Sociology of Knowledge. On the Perspectivist Turn in the Philosophy*; [www.pointernet.pds.hu](http://www.pointernet.pds.hu);

**Keiji**, Nishitani: *The Self-Overcoming on Nihilism*; State University of New York Press, 1990, pg. 2-5;

**Kunszt** György: *Heidegger Nietzsche nihilizmus-felfogásáról*; Ex-Symposium (Nietzsche-különszám), 1994;

**Kunszt** György: *Nihil és ámen*; Gond/Palatinus, Budapest, 2002;

**Slterdijk**, Peter: *Nietzsche-tanulmányok*; Helikon, Budapest, 2001;

**Szabó** Zsolt: *Az élet fogalma Nietzsche filozófiájában*; in: *Kellék II/2*, 1995;

**Szegő** Katalin: *Az életfilozófia születése*; in: *Korunk, Harmadik Folyam, V/5*, 1994;

**Szirbek** Anna: *A perspektivizmus ketőssége Friedrich Nietzsche filozófiájában*, in: *Többség, filozófiai folyóirat*, 2011/3., (főszerk., lapszámfelelős Egyed Péter)

**Magnus**, Bernd: *Perfectibility and Attitude in Nietzsche's Übermensch*; in: *Review of Metaphysics*, Washington DC, vol. 36, 1983;

- Mardsen**, Jill: *After Nietzsche. Notes towards a philosophy of ecstasy*; Palgrave Macmillan, 2002;
- Mill**, John Stuart: *A szabadságról*; Kriterion Könyvkiadó, Bukarest, 1983;
- Montinari**, Mazzino: *Nietzsche hagyatéka 1885-től 1888-ig*; (ford. Kiss Endre), in: *Filozófiai Figyelő*. VIII/1, 1986;
- Lukács** György: *A heidelbergi művészetfilozófia és esztétika*; Magvető, Budapest, 1975;
- Lukács** György: *Arról a bizonyos bizonyosságról*; Nyugat, 1910. 23.szám;
- Lukács** György: *Az ész trónfosztása*; Akadémiai Kiadó, Budapest, 1956;
- Löwith**, Karl: *Nietzsches Philosophie der ewigen Wiederkunft des Gleichen*; Berlin, 1936;
- Löwith**, Karl: *Von Hegel bis Nietzsche*; Zürich, 1941;
- Löwith**, Karl: *Der europäische Nihilismus*; in: *Samtliche Schriften*, Metzler, Stuttgart, 1983;
- Scheler**, Max: *Omul resentimentului*; (trad. Radu Gabriel Pârvu), Ed. Trei, 1998;
- Somhegyi** Zoltán: *Az önmagát szagoló illat kritikája. Leo Popper művészetfilozófiája és képzőművészeti alkotásai*; epa.oszk.hu.;
- Steiner**, Rudolf: *Friedrich Nietzsche. Un luptător împotriva epocii sale*; (trad. Diana Sălăjanu), Ed. Univers Enciclopedic, București, 2003;
- Paul**, Jean/Marie: *Dieu est mort en Allemagne: des Lumières à Nietzsche*; Payot, 1994;
- Pascal**, Blaise: *Gondolatok*; (ford. Pődör László), Kriterion Könyvkiadó, Bukarest, 1982;
- Richardson**, John: *Nietzsche's System*; Oxford University Press, 2002;
- Riehl**, A: *Nietzsche, der Künstler und der Denker*; Stuttgart, Frommann, 1910;
- Nietzsche-tár. Szemelvények a magyar Nietzsche-irodalomból 1956-ig*; Pannon Panteon, 1996;
- Vattimo**, Gianni: *Subiectul și masca: Nietzsche și problema eliberării*; (trad. Ștefan Mincu), Pontica, Constanța, 2001;
- Vattimo**, Gianni: *Sfârșitul modernității. Nihilism și hermeneutică în cultura postmodernă*; (trad. Ștefania Mincu), Ed. Pontica, Constanța, 1993;

**Tatár György:** *Az öröklét gyűrűje. Nietzsche és az örök visszatérés gondolata;* Gondolat, Budapest, 1989;

**van Tongeren, Paul J.M.:** *Reinterpretarea culturii moderne. O introducere în filosofia lui Nietzsche;* (trad. Alex Moldovan), Ed. Galaxia Gutenberg, 2004;

**Tuusvuori, Jan:** *Nietzsche and Nihilism. Exploring a Revolutionary Conception of Philosophical Conception;* Helsinki University Press, 2002;

**Zittel, Claus:** *Figuri ale autosuprimării la Nietzsche;* Ed. Casa cărții de știință, Cluj, 2004;

**White, Alan:** *Nietzschean Nihilism: a Typology;* in: *International studies in philosophy*, XIX/2, 1987;

**Wilkerson, Dale:** *Nietzsche and the Greeks;* Continuum International Publishing Group, London, 2006;

#### **WEITERE BIBLIOGRAFIE:**

**Cioran, Emil:** *Amurgul gândurilor;* Humanitas, 1996;

**Cioran, Emil:** *Tratat de descompunere;* Humanitas, 1996;

*Convorbiri cu Schopenhauer* (trad. Ana Florescu), Polirom, 1998;

**Del Lago, Alessandro:** *Etica slăbiciunii. Simone Weil și nihilismul;* in: *Gândirea slabă*, (trad. Ștefan Mincu), Pontica, Constanța, 1998;

**Eco, Umberto:** *Az új középkor;* (ford. Barna Imre, Schéry András, Szénási Ferenc), Európa Könyvkiadó, Budapest, 2008;

**Eco, Umberto:** *Nyitott mű;* (ford. Dobilán Katalin), Európa Könyvkiadó, Budapest, 1998;

**Egyed Péter:** *Érték a történelemben;* in: *Érték és történelem*, (szerk. Egyed Péter), ProPhilosophia, Kolozsvár, 2008;

**Egyed Péter:** *A kanti lelkiismeret- és kötelességetika átértékelése a posztmodern korban;* in: *Szellem és környezet;* Polis Könyvkiadó, Kolozsvár, 2010;

- Ferraris**, Maurizio: *Îmbătrânirea așa-zisei „școli a suspiciunii”*; in: *Gândirea slabă*, (trad. Ștefan Mincu), Pontica, Constanța, 1998;
- Frățeanu**, Vasile: *Tratat de metafizică*; Editura Dacia, Cluj-Napoca, 2002;
- Freud**, Sigmund: *Viitorul unei iluzii*; in: *Opere 4.*, Ed. Trei, 2000;
- Freud**, Sigmund: *Disconfort in cultură*; in: *Opere 4.*, Ed. Trei, 2000;
- Foucault**, Michel: *Lumea e un mare azil. Studii despre putere*; (trad. Bogdan Ghiu, Raluca Arsenie) Ed. Idea Design&Print, Cluj 2005;
- Foucault**, Michel: *A supraveghea și a pedepsi*;  
*Postmodernismul. Deschideri filosofice*; Dacia, Cluj-Napoca, 1995;
- Guénon**, René: *Criza lumii moderne*; (trad. Anca Manolescu), Humanitas, 2008;
- Guénon**, René: *Domnia cantății și semnele vremurilor*; (trad. F. Mihăescu, D. Stanca),
- Hadot**, Pierre: *Ce este filosofia antică?*; (trad. G. Bondor, C. Tipuriță), Polirom, 1997;
- Heidegger**, Martin: *Platón tanítása az igazságról*; in: „...Költőien lakozik az ember...”. Válogatott írások, T-Twins Kiadó-Pompeji, Budapest, 1994;
- Heidegger**, Martin: *A filozófia vége és a gondolkodás feladata*; in: „...Költőien lakozik az ember...”. Válogatott írások, T-Twins Kiadó-Pompeji, Budapest, 1994;
- Heller** Ágnes: *A filozófia radikalizmusa*; Gond-Cura Alapítvány, Budapest, 2009;
- MacIntyre**, Alasdair: *Tratat de morală, După virtute*; (trad. Catrinel Crăiuțu), Humanitas, 1998;
- Liiceanu**, Gabriel: *Tragicul. O fenomenologie a limitei și a depășirii*; Humanitas, 2002;
- Lipovetski**, Gilles: *Amurgul datoriei*; Ed. Babel, 1995;
- Lorentz**, Konrad: *A civilizált emberiség nyolc halálos bűne*; (ford. Gellért Katalin), Cartaphilus Kiadó, Budapest, 2001;
- Kolakowski**, Leszek: *Modernitatea sub un neobosit colimator*; (trad. Mihnea Gafița), Curtea veche, București, 2007;
- Patapievici**, Horia-Roman: *Omul recent*; Humanitas, 2008;
- Petreu**, Marta: *Despre bolile filosofilor. Cioran*; Biblioteca Apostrof, Cluj-Napoca, 2008;

- Possenti**, Vittorio: *Filosofia după nihilism. Privire asupra filosofiei viitoare*; (trad. Alex Cistelean), Galaxia Gutenberg, 2006;
- Rorty**, Richard, **Vattimo**, Gianni: *Viitorul religiei. Solidaritate, caritate, ironie*; (trad. Ștefania Mincu), Ed. Paralela 45,;
- Löwith**, Karl: *Világtörténelem és üdvtörténet. A történelemfilozófia teológiai gyökerei*; (ford. Boros Gábor, Miklós Tamás) Atlantisz, 1996;
- Löwith**, Karl: *De la Hegel la Nietzsche. Ruptura revoluționară în gândirea secolului al nouăsprezecelea*; Tact, 2013, Cluj-Napoca;
- Safranski**, Rüdiger: *Schopenhauer és a filozófia tomboló évei*; (ford. Györffy Miklós), Európa Könyvkiadó, Budapest, 1996;
- Schopenhauer**, Arthur: *Scrieri despre filosofie și religie*; (trad. Anca Rădulescu), Humanitas, 1995;
- Schopenhauer**, Arthur: *Lumea ca voință și reprezentare*; Humanitas, 2012, vol.I-II;
- Schopenhauer**, Arthur: *Szerelem, élet, halál. Életbölcesség*; Göncöl Kiadó, Budapest, 1990;
- Szophoklész**: *Oidipusz király, Antigóné*; (ford. Babits Mihály); Diatéka Kiadó;
- Vattimo**, Giovanni & **Rovatti**, Pier Aldo: *Gândirea slabă*; (trad. Ștefania Mincu), Ed. Pontica, Constanța, 1998;
- Vattimo**, Giovanni: *Dincolo de subiect*; Ed. Pontica, 1994;
- Vernette**, Jean: *Secolul XXI va fi mistic sau nu va fi deloc*; (trad. Cristina Jinga), Corint, București, 2003;
- Thomas Mann**: *Schopenhauer*; in: Arthur Schopenhauer: *Scrieri despre filosofie și religie*; Humanitas, 1995;
- Xenophón**: *Emlékeim Szokratészről*; Európa, Budapest, 1986;